



Universitätsbibliothek Paderborn

**Prognosticon Aus Gottes Wort nötige Erinnerung/ Vnd
Christliche Busspredigt zu dieser letzten bösen Zeit An
hohe vnd nider Standes Deutsches Landes: Auff den
Cometen/ so von Martini des 1577. Jars/ ...**

Irenäus, Christoph

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]

VD16 I 292

I. Wie vnd wofür die Cometen vnd andere Zeichen anzusehen vnd zu halten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36702

me/ Wehe/ Wehe/ Wehe/ in Lüfften sol gehört seyn
worden.

Vnd komen solche vnd dergleichen Zeichen zu den
andern Wundern vnd Zeichen / derer vber die massen
viel in wenig Jaren geschehen / vnd so man die histo-
rien durchlieset / wird man schier niergend finden / das
jemals so viel Zeichen auffeinander gegangen / als zu
vnsrer zeit / das auch eins dem andern kaum Raum les-
set / ehe eins kaum vergehet / kompt ein anders / das
gewis Gott was sonderlichs im Sinne hat / meynet
vnd deutet mit den Wunderzeichen / die heuffig gesche-
hen vnd auffeinander gehen.

Wir wollen aber vnd sollen in Gottes Furcht bey
obgemeldten Cometen erstlich betrachten / wie vnd
wofür die Cometen vnd ander Zeichen anzusehen vnd
zuhalten.

fürs ander / sollen Exempel vieler Cometen / sons-
derlich derer / so nach Christi Geburt / ausgenommen
einen oder zwen so vor Christi Geburt erschienen / erz-
zehlet / vnd was allezeit für Straff vnd Unglück dar-
auff erfolget / kürzlich gemeldet werden.

Zum dritten / sol weiter vom Cometen vnd andern
Büßpredigt vnd Zeichen / ein nörtige vnd Christliche
Erinnerung / aus Gottes Wort / an alle Stende ge-
setzt werden.

I.

Wie vnd wofür die Cometen vnd andere
Zeichen anzusehen vnd zu
halten.

MAN sol nicht dafür halten / das Finsternis /
Cometen / Erdbeben / Blutflüsse vnd derglei-
chen vngewöhnliche Wunder vnd Zeichen / one
A iij alles

alles gefehr / plumbs oder zufelliger weise / oder nach
gemeinem Lauff der Natur sich zutragen / wie die
tholle vnd volle Welt darvon vrtheilet vnd gaudet.
Man sol auch die vngewöhnliche Wunder / Gesichte
vnd Zeichen keines weges dem Teuffel / als der sie
nes freyen Willens vnd Gewalts dieselbige zu wegen
brechte / zu schreiben / Denn die heilige Schrift
Gottes Wort berichte vns ausdrücklich / das der Teu-
fel / ob er gleich ein boshafftiger mechtiger Geist vnd
Schadegast ist / der Tag vnd Nacht darnach trachtet
wie er vns Schaden vnd Vnglück zufügen möchte /
ist er doch vnter Gottes des Allmechtigen **H E R R N**
R E I C H T I G Gewalt vnd Gebiet / vnd kan one willen / zu-
lassen vnd verhengnis Gottes / nicht das geringste
thun oder zu wegen bringen / Ist auch keines weges
der Creaturen mechtig / dieselbige seines Gefallens
zu moderiren / disponiren / zu endern oder zuverstellen
Sondern Wunder vnd Zeichen geschehen vñ begehen
sich wunderbarlich / aus sonderlicher prouidentz / vor-
sorge / that / scheidung / oder ja zulassung vnd verheng-
nis Gottes / der als ein Schöpffer / Erhalter vnd Ver-
gierer aller Creaturen schafft / ordnet / disponiret
temperiret / mutiret oder verendert / verstelllet / vñ die
selbigen sich verstellen leßt / seines freyen willens vnd
auch seines wolgefollens / wie der 115. Psalm bezeuget
Vnser Gott ist im Himmel / Er kan schaffen was
er wil. Item / im Klaglied Jeremie / Cap. 3. Wer kan
sagen / das solches geschehe one des **H E R R N**
fehler / Vnd das weder Böses noch Gutes komme aus
dem Munde des Allerhöchsten.

Vnd ob gleich etliche Zeichen vnd Wunder natür-
licher weise verursacht werden / oder aus natürlicher
Ursachen / als von den constellationibus & coniunctio-
nibus

hibus Planetarum, zusammenfügung vnd Wirkung
ecllicher Sterne vnd Planeten oder andern Ursachen
herkommen / vnd ihren Ursprung haben / so sol man
gleichwol keines weges solche Wunder vnd Zeichen /
als die nichts auff sich herten / bedeuteten vñ mit sich
rechten / in Wind schlagen / verachten / oder verlach
en / wie der rohe Gottlose Hauße / hohes vnd nidere
Standes / Epicurischer weise zu thun pflegt / sondern
man sol sie ansehen vnd erwegen.

Erstlich / als Zorn vnd Straffzeichen oder Vora
botten / so vns neben dem mündlichen Wort Gottes
Zorn vnd Straffe / zukünfftiges Unglück vmb vnser
Sünde willen ankündigen. Sind derhalben solche
Wunder vnd Zeichen Vorbotten vnd Zeiger Göttlich
es Zorns / wider vnser Sünde / die vns allerley Un
glück / Jammer / Elend vnd Plagen dreuwen. Darbey
abzunehmen ist / das Gott etwas grosses im Sinne
hat / vnd schreckliche Verenderung für der Thür sind.
Denn allzeit auff vngewöhnliche Zeichen was schreck
liches erfolget.

Aus Gottes Wort ist klar vnd offenbar / das sol
che Zeichen nichts guts bedeuten / vnd Gottes Zorn
vnd Straffe dem Menschen vmb irer Sünde willen
dreuwen: Als Esaie 13. wirdt dem Gottlosen Volck
also gedreuwet: Heulet / denn des 3^{en} 3^{en} 3^{en} Tag
ist nahe / er kömpt wie eine Verwüstung vom Allmes
sichtigen: Darumb werden alle Hende lass / vnd aller
Menschen Herz wirdt feyg seyn. Schrecken / Angst
vnd Schmerzen wird sie ankommen / Es wird ihnen
seyn wie einer Gebererin. Einer wird sich für dem an
dern entsetzen / feurwerrot werden ire Angesicht seyn /
Denn sihe / des 3^{en} 3^{en} 3^{en} Tag kömpt grausam /
zornig / grimmig / das Landt zuuerstören / vnd die
Sünder

Sünder daraus zuvertilgen. Mit diesen Worten
drewwet Gott durch den Propheten zukünfftige Land-
straffen / so vber die vnbusfertige Sünder gehen sol-
len. Er meldet auch Zeichen / so für solchen Land-
straffen sollen vorher gehen / dabey man abnemē kan
das die Straffen vorhanden vnd für der Thür sind.
Denn / spricht er / die Sterne am Himmel vnd sein
Orion scheinēt nicht helle / die Sonne gehet sincken
auff / vnd der Mond scheinēt tunkel / Vnd gedencket
der Prophet bald widerumb der Straffe / so auff sol-
che Zornzeichen der Sünden halben bald hernach sol-
gen werden. Ich wil den Erdboden heym suchen
vmb seiner Bosheit willen / vnd die Gottlosen vmb
ihrer Vntugend willen / vnd wil des Hochmuts der
Stolzen ein ende machen / vnd die Hoffart der Ge-
waltigen demütigen.

Durch den Propheten Ezechiel drewwet Gott
dem König in Egypten / Capit. 32. also: Das Land
darinne du schwimmest / wil ich von deinem Blut re-
inigen / bis an die Berge hinan / das die Beche vber
dir voll werden. Gleich als solte er sagen: Alle Beche
in Egypten werden von dem Blut der Erschlagenen
voll werden / welches lange zuvor bedeutet ist worden
durch das Zeichen / da alle Wasser in Egypten / von
Gott / durch Mosen in Blut verwandelt worden.

Der Prophet Amos gedencket Cap. 1. des Erdb-
bens / so zur zeit des Königes Vsias vnd Jerobeams
geschehen / welches Erdbbens auch gedacht wirdet
Zachar. 14. D. Luther schreibet vber das erste Capitel
Amos also: Terra motus iste haud dubie sint signum
futuri mali, id quod etiam apud gentes semper accidit, es-
tantibus gentilibus historijs, quod eiusmodi signa, magna
rerum & horribiles mutationes secuta sunt. Das ist: Das
Erdb-

Erdbeben/ des der Prophet Amos gedenckt/ ist sonder
zweiffel ein Zeichen vnd Bedeutung eines zukünfftis
gen Unglücks gewesen. Vnd bezeugens auch der Hey
den Historien/ das nach solchem Zeichen grosse vnd
schreckliche Verenderung gefolget sind. Item/ Lu
therus schreibet in seiner Kirchenpostill/ an der heilis
gen drey Könige Tag also: Du solt wissen/ wenn die
Sonne den Schein verleuret/ das es gewislich ein
böses Zeichen sey/ da ein Unfall nach kommen wirdt.
Desselbigen gleichen/ wenn der Comet/ der Schwanz
stern scheinert/ denn also lehret die Erfahrung/ etc.
Also ist auch ein Zeichen/ gros Ungewitter/ Blitzen/
Gewesser/ vnd Feuer in Lüfften vnd auff Erden/
daran du Gottes Zorn erkennen vnd dich bessern solt.

Item/ in seinem Commentario/ vber das erst Ca
pitel Genesis/ sagt Lutherus: Wenn die Sonne/ der
Mond/ iren Schein verlieren/ ist ein Zeichen/ darmit
Gott etwas lest anzeigen/ nemlich/ ein zukünfftiges
Unglück vnd Straffe vber die Welt/ etc. Hac Luther.

Vnd das ich ander Zeichen geschweige/ bezeugen
alle Historien/ wenn sich ein Comet hat sehen lassen/
so ist darauff erfolget etwan ein grosses Unglück/ als
absterben grosser Potentaten/ verenderung der Reli
gion vnd Regiments/ Empörung/ Kriege/ Blutuer
giessen/ Zerstörung der Stedte/ vnd Verwüstung
Land vnd Leute/ grausame Pestilenz vnd Sterben/
Hunger vnd thewre Zeit/ vnd dergleichen Straffen
vnd Plagen/ darmit Gott die Menschen vmb ihrer
Sünden willen heym sucht. Welches auch die Heyden
obseruiert vnd gemerckt haben/ darumb sie die Comes
ten diros aspectu. als die schrecklich anzusehen/ genant.
Virgilius/ da er der Ciuilium oder innerlichen Vneis
nigkeiten vñ Kriegen/ zwischen Pompeio vnd Julio/
gedenckt/

B

gedenckt/

gedencke / schreibet er: Nec diri toties arsere Cometae
Vorhin haben niemals so viel schreckliche Cometen in
der Luft gebrande / vnd sich sehen lassen / als eben zu
derselbigen zeit. Plinius nennet / libr. 2. cap. 25. einen
Cometen / terrificum sydus, einen schrecklichen Stern.
Lucanus nennet einen Cometen / crimen timendi syde-
ris mutantem regna, Ein solch Gestirne / Besem oder
Schwanz / darfür man billich erschrecken vnd sich
fürchten sol / denn er Verenderung der Regimente be-
deutet vnd mit sich bringet. Es lauten aber Lucanus
Wort lib. 1. also:

Ignota obscura videntur sidera noctes
Ardentemq; polum flammis caeloq; volantes
Obliquas per inane faces, crinemq; timendi
Syderis & terris mutantem regna Cometen.

Jacobus Milichius schreibet in seinen Commen-
tarijs / vber das 25. Cap. des andern Buchs Plinius
von Cometen also:

Ideo perterriti & attoniti spectamus Cometas, qui
tot seculorum obseruatio testatur, magnas clades orbis
rarum excidia ciuitatem, regnorum mutationes & alias pu-
blicas calamitates per Cometas denunciari. Das ist: Wir
wirden am Himmel eines Cometen ansichtig werden / so
erschrecken oder entsetzen wir uns drüber / aus
der Ursache / denn die langwirige Erfahrung bezeu-
get / das die Cometen grosse Kriege / Schlachten
Blutvergießen / Zerstörung der Stedt / Verenderung
der Regiment / vnd sonst andere gemeine Landstraf-
fen vnd plagen / den Menschen bedeuten / vnd gleich
ankündigen. Item / er sagt daselbst: Receptum est
mnum seculorum consensu cometas prodigia esse. Et ba-
baries quaedam est eiusmodi signa & prodigia temere aspe-
nari. Es ist kundt vnd offenbar / wie alle Historien
joh

meta
ten
den zu
ein
Stem.
li sye
n oder
nd sich
ent bo
ucam

jeder zeit einhellig bezeugen / das Cometen sondera
liche Zornzeichen sind / die was schreckliches bedeuten
vnd mit sich bringen. Vnd müssen fürwar dis grobe /
rohe / wüste / freche Leut seyn / die solcher Zeichen Ver
neueung vnd Dreuwung verachten.

Vnd das kein Comet jemals erschienen / darauff
nicht ein gros Unglück erfolget / bezeugt auch folgens
der Vers:

In caelis nunquam conspectum impune cometa.

Am Himmel ist niemals ein Comet gesehen /

Darauff nicht ein gros Straffe were geschehen.

Das ist nun der erste hinis / Nutz vnd Brauch der
Zeichen / das sie nemlich Gott nicht zum Schawspiel
oder zur Lust / sondern zur Warnung vnd Dreuwung
vns für die Augen stellet / vñ damit zuuerstehen gibt /
das er mit seiner Rute oder Staupbesem / weydlich
vnter vns schmeissen / vnd der grossen Herrn vñ Obery
keiten / so wenig als der Nidrigen vnd Unterehanen /
verschonen wil / wo man nicht in der zeit Busse thut /
sein Leben bessert / vnd von Sünden ablesset.

Werden verhalten fürs ander solche Wunderzei
chen vns fürgestellt / vnd sollen sie auch ansehen / als
Bussprediger / die vns neben Gottes Wort zur Busse
ermahnen vnd reizen sollen / das wir vns bekehren
von Sünden / in rechter Reuwe vnd Leyd ablassen /
vnd Gott mit busfertigem Herzen vnd demütigem
Zusfall in die Ruten fallen / vnd durch Christum im
Glauben vmb Gnad bitten / vnser Leben bessern / vnd
reichtschaffene Früchte der Busse thun sollen. Wie
Lutherus bezeuget / wir sollen an den Zeichen Gottes
Zorn erkennen vnd vns bessern. Wenn die Römer vnd
Heyden schreckliche Zornzeichen in Lüfften vnd sonz
sten gesehen / haben sie sich gedemütiget / ihren ertichs

B 4 ten vnd

ten vnd nichtigen Göttern geopffert/ der Meynung
der Götter Zorn darmit zu stillen / vnd die verdienet
vnd gedreuwete Straffe abzuwenden/ oder ja zu lindern:
Viel mehr gebürt vns Christen/ vns für dem rechten
einigen Gott dem Vater vnser **3 E R R**
Jesu Christi zu demütigen/ vnd durch Christum/ der
vnser einig schuldt vnd versühnopffer ist / in wahren
Reue vnd Leyd vnd rechtem Glauben zuuersühnen/
wenn wir mit vnsern Sünden Gott erzürnet/ vnd seine
ne Straff verdienet haben/ die er vns in seinem Wort
vnd Zornzeichen zeigt.

Zum dritten / sind auch solche Zeichen zugleich
mit Vorleuffer vnd Vordenter des jüngsten Tages
vnd des allgemeinen ernstten Gerichts / so in der letzten
zukunfft Christi vber das ganze Menschliche Geschlecht/
böse vnd gute/ gehalten werden sol: Wie der **3 E R R**
Christus zuuerstehen gibt/ Luc. 21.

Lutherus auch die Zeichen dahin deutet/ da er in
der Kirchenpostill am Tage der heiligen drey Könige
also schreibet: Christus sagt Luc. 21. das solche Zeichen
in der Sonnen/ Mond vnd Sternen seyn sollen
die das letzte Unglück der Welt bedeuten.

Weil vns denn Gott seinen Zorn vnd Straffe
vmb vnser Sünden willen/ neben seinem Wort/ durch
den grausamen Cometen / so wir des 1577. Jars am
Tage Martini anfänglich vnd bis in das 1578. Jar
gesehen/dreuwet/ vnd gleich als ein Rute vnd Staup
besem / Peitsche oder Geißel/ für die Augen stellet/ so
soll er keines wegcs/ neben andern Zeichen/ verachtet
oder verlachtet werden / Sondern solte vns billich zu
Busse oder Bekerung/ Gottes furcht vnd Besserung
vnser sündlichen Lebens reizen. Sollen auch solche
Cometen vnd andere Zeichen/ als Vorbotten vñ Vor
leuff

leuffter / Zeiger vnd Bedeuter / des zunahenden jüng-
sten Tags / vnd des bald zukünfftigen vnuersals oder
gemeinen Weltrichters Jesu Christi Gottes vñ Ma-
rien Son / ansehen / welcher in den Wolcken mit gros-
ser Krafft vnd Herrligkeit / mit einem Selbgeschreye /
Stimme des Erzengeln / vnd mit der Posaune Gots
tes / mit Feuerflammen / vnd mit viel tausend Eng-
eln / kommen vnd erscheinen wirdt / Gerichte zu hal-
ten / vber alle / die Gott vnd Glaublosen / zu straffen /
vnd ins ewige Feuer zu stürzen / die Gleubigen aber
vnd Ausserwehleten zu sich in das ewige selige vnd
herrliche Reich zu nemen / 2. Thessa. 4. in der Epistel
Jude.

Ehe aber weiter erinnerung / aus Gottes Wort
von Cometen vnd andern Zeichen / geschicht / sollen
vorhin Exempel der Cometen gesetzt / vnd was allzeit
für Straffe vnd Unglück darauff erfolget / kürzlich
gemeldet werden.

II,

Erzählung der Cometen / aus den Historien / zu
welcher zeit sie erschienen / sampt Meldung
was allezeit darauff er-
folget.

WIL der König Xerxes mit zehenmal huns-
dert tausend Mann in Griechenlandt gefals-
len / ist ein Comet erschienen / den man nennet
Ceratias / darumb / das er sich krümpt wie ein Horn /
Damals ist auch ein grosse Finsternis der Sonnen ges-
wesen. Nicht lang darnach ward das grosse Kriegs-
vold Xerxis das mehrertheil erleget / vnd hat Xerxes
in einem kleinen Schiffelein oder Fischerkahn mit zitz-

B ij tern